

Gespräch mit Moubarak Niyitegeka, 10 Jahre alt

Lieblingssport: Volleyball
Lebt seit vier Jahren im Zentrum
Lebte nicht lange auf der Straße

Warum bist du auf die Straße gegangen?

"Ich war zu Hause und Mama schickte mich auf den Markt, etwas einzukaufen. Auf der Straße verlor ich das Geld und traute mich nicht mehr nach Hause zu gehen, weil ich Angst davor hatte, geschlagen zu werden. Ich blieb einfach auf der Straße."

"Eines Nachts waren Leute auf der Suche nach Straßenkindern. Sie haben mich wieder nach Hause gebracht." Weil er immer noch Angst vor Strafe hatte, lief er noch am selben Tag wieder von zu Hause weg. Er ging an einen anderen Ort, so dass man ihn nicht finden konnte. Aber er wurde doch gefunden. Der Mann, der ihn fand, nahm ihn zuerst mit in sein eigenes Haus. Aber am Morgen darauf musste er von dort wieder weg und wurde in ein Büro der Gemeinde gebracht, die sich um ihn kümmerten. Dort fragten sie ihn, ob er keine Eltern hätte. Sie kannten seine Mutter und brachten ihn nach Hause zurück. Sie haben gesagt, dass ich ein schwieriges Kind sei und meine Mutter mich nicht erziehen könnte. Ich kam wieder auf die Straße und wurde wieder von jemandem mitgenommen - ich kannte das Spiel jetzt, und lief wieder weg. Schließlich kam ich auf die Polizeistation und schlief dort für zwei Nächte. Von dort kam ich ins Transitzentrum in Gikondo und blieb dort für drei Wochen. Dann kam jemand vom Zentrum, der mich mitnahm. Zuerst hat er mich in eine Liste eingetragen und sagte, dass er am nächsten Tag zurückkommen würde, um mich zu holen. Er nahm erst die kleineren Kinder mit."

Er wurde gut im Zentrum aufgenommen. Er war damals ein kleiner Junge, sechs Jahre alt.

"Ich habe hier ein japanisches Mädchen kennengelernt, das hier gearbeitet hat. Sie hat uns gut behandelt und ist mit uns spazieren gegangen. Nach ein paar Tagen gab es auch einen Tanzkurs mit modernen Tänzen. Ich habe hier Tanzen gelernt und mich zu bewegen. Mittwoch, Donnerstag und Samstag wird getanzt. An einem weiteren Tag, gibt es auch einen Computerkurs."

Wie ist das für dich, dass immer Kinder kommen und dann wieder weggehen?

"Das macht mich ein wenig traurig. Ich weiß von den finanziellen Problemen meiner Mutter, die sehr arm ist. Aber Fidesco ermöglicht es mir, dass ich sie von Zeit zu Zeit und in den Ferien besuchen kann."

"Meinen Vater habe ich nie kennengelernt. Er hat meine Mutter verlassen, als ich noch sehr jung war. Ich hörte, dass er in Uganda war und sehr reich ist. Jetzt ist er in Sambia. Ich habe kein Problem damit, weil ich gelegentlich bei meiner Mutter bin und weiß, dass sie mich liebt. "

Was willst du später einmal werden??

"Ich möchte Soldat werden, um mein Land zu verteidigen und ihm zu dienen."

Hast du Geschwister?

"Wir waren fünf Kinder, ein Bruder starb vor kurzem. Jetzt sind wir zwei Mädchen und zwei Jungen. Ich bin der älteste. Die anderen Kinder leben bei meiner Mutter. "